



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heimatskunde der Provinz Westfalen

Treuge, Julius

Münster i. W., 1889

IV. Bewässerung

urn:nbn:de:hbz:466:1-8928

welchen Flüssen dehnt sich der Arnsberger-Wald aus? Wo liegt das Lenne-Gebirge? Wo das Ebbe-Gebirge? Wie heißt der höchste Punkt des letzteren? Wo liegt das Rothaar-Gebirge? Nenne einzelne bedeutende Gipfel desselben! Welche wichtige Erzeugnisse des Mineralreiches liefert das Siegerland? Welcher Teil Westfalens gehört zum Gebiete des Westerwaldes? — Zähle noch einmal die Gebirge Westfalens in der Ordnung von Norden nach Süden auf! Welche dieser Gebirge sind Kettengebirge? Welche Massengebirge? Wo befinden sich Hochländer (Plateaus)? Wodurch wird die westfälische Tiefebene im Osten und Süden begrenzt? Welcher Höhenzug erstreckt sich durch die ganze Ebene? Wodurch zeichnet sich der nordwestliche Teil der Ebene aus?

IV. Bewässerung.

An stehenden Gewässern hat unsere Provinz nichts Bemerkenswerthes aufzuweisen. Nur im Kreise Tecklenburg giebt es einige größere Wasserflächen, von denen das **Heilige Meer** bei einer Größe von etwa 3 Hektar allerdings den Eindruck eines kleinen Sees macht. Dahingegen ist unsere Heimat mit fließenden Gewässern reich gesegnet.

Westfalen gehört dem Gebiete*) vier verschiedener Flüsse an, nämlich dem der Weser, der Ems, der Bechte und des Rheins. Der letztgenannte Fluß berührt jedoch nicht selbst unsere Provinz. Sämtliche vier Flüsse ergießen sich in die Nordsee, und insofern gehört Westfalen auch zum Gebiete dieses Meeressteiles.

Die Wasserscheide**) zwischen Weser und Ems erstreckt sich von den westlichen Ausläufern des Wiehen-Gebirges über den Knüllberg (S. 7) bis in die Gegend der Grotenburg. Hier beginnt die Wasserscheide zwischen Weser und Rhein. Sie setzt sich fort über das Egge-Gebirge, die Briloner Höhen zum Plateau von Winterberg; von hier geht sie über den Kamm des Rothaar-Gebirges, über den Ederkopf und die Kalteiche bis zum Wester-Wald. Die Wasserscheiden zwischen Ems und Bechte, sowie zwischen diesen beiden Flüssen einerseits und dem Rhein andererseits werden durch geringe Bodenanschwellungen gebildet,

*) Ein Fluß, der sich unmittelbar ins Meer ergießt, heißt Hauptfluß. Ist er von ansehnlicher Länge und Breite, so heißt er auch wohl Strom. Mit dem Hauptflusse vereinigen sich die Nebenflüsse; diese nehmen die Zuflüsse auf, in welche die Beiflüsse münden. Ein Fluß mit seinen sämtlichen Neben-, Zu- und Beiflüssen bildet ein Flußsystem, und das ganze im Bereiche des letzteren liegende Land ist das Gebiet dieses Flusses.

**) Unter Wasserscheide versteht man die Linie, welche die Gewässer voneinander scheidet, d. h. die Gebiete zweier Flüsse voneinander trennt. Gewöhnlich ist diese Linie durch eine größere oder geringere Bodenerhebung angedeutet.

zu welchen unter andern der früher genannte münsterische Landrücken gehört.

1. Die Weser.

Die **Weser** entspringt am Thüringer-Walde und heißt anfangs **Werra**; erst nachdem sie die **Fulda** aufgenommen, erhält sie den Namen „**Weser**“.*) Ihre gesamte Länge beträgt 428 km, wovon etwa der vierte Teil westfälischem Gebiete angehört. Auf ihrem fast nördlich gerichteten Lauf berührt die Weser als bereits schiffbarer Fluß die Provinz Westfalen zwischen **Karlshafen** und **Herstelle**, und bildet von da bis kurz hinter **Holzminden** mit einigen Unterbrechungen die Ostgrenze der Provinz.**) Nachdem sie dann in einem nach Nordosten gewendeten Bogen der Reihe nach hannoversches, braunschweigisches, wiederum hannoversches und hessen-nassauisches Gebiet durchströmt hat, berührt sie zum zweiten Male Westfalen in seinem nordöstlichen Teile, anfangs wieder als Grenzfluß, dann aber den Kreis **Minden** durchfließend. Hier durchbricht sie das **Wesergebirge** (*Porta westfalica*, S. 6) und tritt bei **Schlüsselburg**, der nördlichsten Stadt Westfalens, hinaus in die norddeutsche Tiefebene, um schließlich unterhalb **Bremerhafen** sich in die **Nordsee** zu ergießen. Der hier beschriebene Weg der Weser geht bis zur **Porta** durch Bergland und bildet ein vielgewundenes Thal, das, bald sich verengend, bald sich erweiternd, in buntem Wechsel die lieblichsten Landschaftsbilder mit waldbegrenzten Höhen, steilen Klippen, blühenden Städten und zerfallenen Burgen zeigt.

Die wichtigeren Nebenflüsse der Weser, soweit sie westfälischem Gebiete angehören, sind sämtlich linksseitige. Es sind folgende:

a. **Die Eder.** Sie entspringt am **Ederkopf**, durchfließt den Kreis **Wittgenstein**, verläßt dann die Provinz und ergießt sich in die **Fulda**. Mit ihr vereinigen sich **Odeborn**, **Ruhne** und **Drke**, sämtlich auf dem **Winterberger Plateau** entspringend.

b. **Die Diemel.** Ihre Quelle liegt auf waldeckischem Boden am **Hohen Bön** (S. 8). Auf ihrem nordöstlich gerichteten

*) **Werra**, **Werre**, **Werse**, **Weser** bedeutet überhaupt soviel als „**Wasser**“.

**) Die durch Flüsse, Gebirge, Seen und Meere gebildeten Grenzen eines Landes nennt man natürliche Grenzen.

Laufe berührt sie die Kreise Brilon und Warburg. Sie nimmt die Hoppecke und später bei Warburg die von Süden kommende Twiste auf und mündet bei Karlshafen in die Weser.

- c. **Die Nethe.** Sie hat ihren Ursprung am Egge-Gebirge im Kreise Warburg, tritt nach einem großen Bogen in den Kreis Hörter und vereinigt sich hier bei Godelheim mit der Weser.
- d. **Die Gummer** entspringt im Kreise Hörter im nördlichsten Teile des Egge-Gebirges, verläßt aber nach kurzem Laufe den Kreis und ergießt sich oberhalb Hameln (Prov. Hannover) in die Weser.
- e. **Die Berre** kommt aus dem Fürstentum Lippe, wo sie in der Nähe des Belmerstoots (S. 7) ihre Quelle hat. Ihr Lauf ist im lippeischen Gebiete ein nordwestlicher. Nachdem sie in den Kreis Herford eingetreten ist und bei Herford die Westfälische Aa*) aufgenommen hat, wendet sie sich nach Norden und nimmt die aus Hannover kommende Else auf. Von diesem Punkte an fließt sie nach Osten zum Kreise Minden und mündet hier bei Rehme in die Weser.
- f. **Die Bastau.** Sie entspringt am nördlichen Abhange des Wiehen-Gebirges (S. 6), hat einen östlichen Lauf und ergießt sich bei Minden in die Weser.
- g. **Die Große Aue.** Sie entsteht aus der Vereinigung mehrerer Bäche, welche gleichfalls vom nördlichen Abhange des Wiehen-Gebirges kommen, und durchfließt den Kreis Lübbecke von Süden nach Norden. Ihre Mündung liegt in Hannover, etwas oberhalb der Stadt Nienburg.

2. Die Ems.

Die **Ems** kommt von der Senne (S. 7) am Südwestabhange des Lippeischen Waldes. Ihre Quelle liegt bei Moosdorf, einem Örtchen des Kreises Paderborn. Soweit sie westfälischem Boden angehört, ist ihre Richtung im ganzen eine nordwestliche. Sie berührt die Kreise Paderborn, Wiedenbrück, Warendorf, Landkreis Münster und Steinfurt. Bei Greven im Landkreis Münster wird sie schiffbar. Etwas unterhalb der Stadt Rheine tritt die Ems in die Provinz Hannover ein und

*) Den Namen Aa (Ahe, Aue) führen zahlreiche Flüsschen unserer Provinz. Er bezeichnet überhaupt ein kleineres fließendes Gewässer.

nimmt jetzt eine nördliche Richtung an. Nachdem sie sich in vielfachen Krümmungen durch die norddeutsche Tiefebene gewunden, ergießt sie sich bei Emden in den Dollart, einen durch Sturmfluten entstandenen Meerbusen der Nordsee.*) Die Gesamtlänge der Ems beträgt 330 km, wovon etwa 150 km dem westfälischem Gebiete angehören. Der Lauf der Ems geht durch ein ebenes, meist sandiges Gebiet, in welchem unfruchtbare Heidestrecken und dünenartige Sandhügel mit saftigen Wiesengründen abwechseln.

Die Nebenflüsse der Ems sind auf der linken Seite:

- a. **Der Axelbach** (oder Axtbach), welcher von den Stromberger Höhen kommt und oberhalb Warendorf mündet.
- b. **Die Berse.** Sie entspringt in der Nähe von Beckum, nimmt nach kurzem westlichen Laufe eine nördliche Richtung an und mündet bei der „Haskenau“, einer alten sächsischen Wallburg, im Nordosten von Münster. Beim Dörfchen Angelmodde nimmt sie die ebenfalls aus dem Kreise Beckum kommende Angel auf.
- c. **Die münsterische Na** hat ihre Quelle in den westlich von Münster gelegenen Baumbergen, fließt anfangs östlich, dann nach Norden und mündet in der Nähe von Greven.

Ungleich zahlreicher sind die rechtsseitigen Nebenflüsse der Ems, da fast der ganze Südwestabhang des Teutoburger-Waldes seine Rinnale diesem Flusse zusendet. Sie haben alle einen mehr oder weniger westlich gerichteten Lauf. Die bedeutendsten unter ihnen sind:

- d. **Die Dalle.** Sie bildet mit ihren zahlreichen Zuflüssen, von denen wir Wappel und Olbach nennen, ein weitverzweigtes Flußnetz und vereinigt sich mit der Ems an dem Punkte, wo diese nach kurzem nördlich gerichteten Lauf wieder die nordwestliche Richtung einschlägt.
- e. **Die Lutter.** Sie entspringt im Lutterkolke bei Bielefeld, der zugleich ein anderes Flößchen gleichen Namens nach entgegengesetzter Richtung zum Flußgebiete der Weser entsendet.
- f. **Die Hessel** bildet sich aus mehreren Abflüssen des Teutoburger-Waldes und fließt in der Nähe des Dörfchens Eine (Kreis Warendorf) in die Ems.

*) Das Meer hat hier bedeutende Stücke des Festlandes fortgerissen. Bei den verschiedenen Einbrüchen, deren erster im Jahre 1277 stattfand, gingen eine Stadt und 50 kleinere Ortschaften zugrunde.

- g. **Die Bever**, in der Nähe des Knüll-Berges entspringend, mündet etwa 3 km unterhalb Telgte in die Ems.
- h. **Die Glane** mündet bei Hembergen, einem zum Landkreise Münster gehörenden Dörfchen.
- i. **Die Ibbenbürener Na** entspringt am nördlichen Abhange des Teutoburger-Waldes in der Nähe von Tecklenburg, vereinigt sich jenseits der westfälischen Grenze mit der Hopstener Na, welche vom Nordrande der Schafberge kommt, und mündet auf hannoverschem Gebiete bei Ellbergen.
- k. **Die Hase**, der bedeutendste Nebenfluß der Ems, gehört Westfalen auf einer geringen Strecke und nur als Grenzfluß an. Er entspringt mit der Else (S. 14) aus ein und derselben Quelle und mündet bei Meppen in Hannover.

3. Die Bechte.

Die **Bechte** entspringt bei Darfeld im Bereiche der Baumberge. Nach etwa 30 km langem, nördlich gerichtetem Laufe, auf welchem sie die Kreise Koesfeld, Ahaus und Steinfurt berührt, tritt sie in die Provinz Hannover ein. Hier wird sie bald schiffbar und ist durch einen Kanal mit der Ems verbunden. Indem sie nun eine Biegung nach Westen macht, begiebt sie sich auf holländischen Boden und mündet hier in die Zuider- (sprich Seuder-) See. An ihren Ufern finden sich üppige Wiesen, für welche das lehmhaltige Bechtewasser ein vorzügliches Düngmittel liefert.

An Nebenflüssen der Bechte merken wir uns

- a. **Die Steinfurter Na.** Sie hat ihre Quelle bei Billerbeck an den Baumbergen und mündet auf der rechten Seite der Bechte, kurz bevor diese Westfalen verläßt.
- b. **Die Dinkel**, aus dem Kreise Koesfeld kommend, verläßt bei Gronau den westfälischen Boden, durchfließt dann holländisches Gebiet und vereinigt sich bei Neuenhaus in Hannover mit der Bechte.

4. Das westfälische Flußgebiet des Rheins.

Den herrlichen Rheinstrom können wir nicht zu den westfälischen Gewässern zählen. Stolz fließt er im Südwesten an unserer Provinz vorbei, ohne dieselbe irgendwo zu berühren. Aber Westfalen darf sich rühmen, ihm zahlreiche und recht an-

fehnliche Nebenflüsse zuzuführen. Selbstverständlich können alle diese Nebenflüsse nur rechtsseitige sein. Es sind folgende:

- a. **Die Lahn.** Sie entspringt in der Nähe des Ederkopfes, etwa 5 km südöstlich von der Ederquelle, im Keller des 600 m hoch gelegenen Lahnhofes. Auf ihrem anfangs östlich gerichteten Laufe verläßt sie alsbald den westfälischen Boden; dann wendet sie sich südlich, später südwestlich und ergießt sich bei Nieder-Lahnstein in den Rhein. Das Lahnthal gehört zu den anmutigsten Flußthälern unseers Vaterlandes.
- b. **Die Sieg.** Ihre Quelle liegt ebenfalls in der Nähe des Ederkopfes, etwa 3 km nördlich vom Ursprunge der Lahn. Auch sie verläßt nach kurzem Laufe durch meistens enge Thäler ihr Geburtsland, aber in südwestlicher Richtung. In Westfalen nimmt sie die von Norden kommende Ferndorf, und jenseits der westfälischen Grenze die Heller auf, welche den südlichsten Teil Westfalens durchfließt. Die Mündung der Sieg liegt am nördlichen Fuße des Siebengebirges, der Stadt Bonn gegenüber.
- c. **Die Wupper** bildet zweimal auf einer kurzen Strecke die Grenze zwischen Westfalen und dem Regierungsbezirk Düsseldorf; im übrigen gehört sie ganz der Rheinprovinz an.
- d. **Die Ruhr.** Sie entspringt am Ruhrkopf, einer kahlen, zum Winterberger-Plateau gehörenden Kuppe, in einer Höhe von 650 m. Ihre anfänglich nördliche Richtung geht bei Disberg in eine westliche über, welche sie im allgemeinen beibehält bis zu ihrer Mündung bei Ruhrort. Ihre gesamte Länge beträgt ungefähr 210 km. Von der Stadt Witten an ist sie schiffbar.

Die Ruhr, selbst ein echtes Kind des Sauerlandes, erhält ihre Zuflüsse auch nur vom sauerländischen Gebirge. An der rechten Seite nimmt sie die **Möhne** auf, welche, von Brilon kommend, einen westlichen Lauf hat und bei Neheim mündet. Zahlreicher sind die linksseitigen Zuflüsse. Mit Ausnahme der Lenne fließen sie mehr oder weniger von Süden nach Norden. Alle haben, wie die Ruhr selbst, ein ziemlich starkes Gefälle.*) Während Ruhr und Möhne

*) Das Gefälle eines Flusses wird bedingt einestheils durch den senkrechten Höhenunterschied zwischen Quelle und Mündung, andertheils durch die Länge des Weges, welchen der Fluß durchläuft. Ein bedeutender Höhen-

meist in ziemlich breiten Thälern dahinfließen, durchströmen die linksseitigen Zuflüsse mehr enge, von steilen Bergwänden eingeschlossene Thaleinschnitte. Wir nennen folgende:

Die **Reger**, vom Kahlen Astenberge kommend, mündet unterhalb Aßfinghausen; die **Elpe** fließt bei Ostwig, die **Balme** bei Bestwig in die Ruhr. Ein Nebenbach der Elpe zeigt das interessante Schauspiel eines Wasserfalles, indem er sich in einer Höhe von 20 m über die Pleester-Begge (Plätscher-Stein) hinabstürzt. Bei Meschede mündet die **Henne**, bei Wennemen die **Wenne**, bei Hüsten die **Röhr** und bei Fröndenberg die **Hönne**.

Der bedeutendste Zufluß der Ruhr ist die **Lenne**. Ihre Quelle liegt oben am Kahlen Astenberge. Sie fließt anfangs westlich, dann nordwestlich in einem lieblichen Thale und vereinigt sich am Fuße der Hohensyburg mit der Ruhr. In ihrem mittleren Laufe nimmt sie auf der linken Seite die **Beischede**, **Bigge** und **Else** auf.

Bei Herdecke ergießt sich die **Bolme** in die Ruhr, nachdem sie sich kurz vorher mit der **Ennepe** vereinigt hat.

e. **Die Emscher** entspringt in der Gemeinde Holzwickede, Kreis Hörde, am nördlichen Abhange des Haarstrangs und ergießt sich etwas unterhalb der Ruhrmündung in den Rhein. Sie bildet zum Teil die Südgrenze des Regierungsbezirks Münster, auf welcher Strecke sie den Emscherbruch mit seinen weit ausgedehnten Wiesengründen durchfließt.

f. **Die Lippe**. Ihre Quelle liegt bei dem Kurorte Lipp Springs auf der Senne, ihre Mündung befindet sich bei Wesel. Auf ihrem etwa 230 km langen, im allgemeinen von Osten nach Westen gerichteten Lauf ist sie zumeist von flachen, wiesenreichen Ufern eingeschlossen. Auf einer weiten Strecke bildet sie die Grenze zwischen den Regierungsbezirken Münster und Arnberg. Durch Schleusenanlagen ist sie bis Neuhaus oberhalb Lippstadt schiffbar gemacht.

Ihre bemerkenswertesten Zuflüsse sind auf der rechten Seite der **Haustenbach**, welcher vom Lippeschen Walde kommt und sich unterhalb Lippstadt in die Lippe ergießt.

unterschied bei kurzem Laufe erzeugt ein starkes Gefälle. Wie entsteht demnach ein geringes, wie ein mittleres Gefälle? — Fällt die Wassermenge eines Flusses oder Baches plötzlich über eine steile Höhe hinab, so entsteht ein Wasserfall.

Die Stever kommt von den Baumbergen und mündet bei Haltern, nachdem sie kurz vorher den Mühlenbach aufgenommen hat.

Auf der linken Seite merken wir uns die Pader, welche in mehreren Quellen unter dem Dome von Paderborn entspringt. Die Alme kommt von den Briloner Höhen, nimmt die Sauer auf und mündet bei Neuhaus. Die Ahse entspringt am Haarstrang und fließt bei Hamm in die Lippe. Die Seseke mündet bei Lünen.

Schließlich erwähnen wir noch einiger kleineren Flüsse, welche sämtlich in ihrem Oberlaufe dem Westen des Regierungsbezirks Münster angehören und sich in die Iffel (spr. Eißel), einen zur Zuider- (spr. Seuder) See führenden Mündungsarm des Rheins ergießen. Es sind folgende:

- g. Die **Alte Iffel** (spr. Eißel) entspringt im Kreise Borken, tritt alsbald in die Rheinprovinz über und bildet später die Grenze zwischen dieser und Westfalen. Mit ihr verbindet sich auf holländischem Boden die den ganzen Kreis Borken durchfließende Bocholter Aa.
- h. Die **Berkel** entspringt bei Billerbeck in den Baumbergen und durchfließt die Kreise Roessfeld und Ahaus.
- i. Die **Ahauser Aa**, aus dem Kreise Ahaus kommend, führt im Holländischen den Namen Schipbeke.

Zur Wiederholung.

Zu welchen Flußgebieten gehört Westfalen? Welchem Flußgebiete gehört der größte Teil Westfalens an? Welche Hauptflüsse berühren den westfälischen Boden? Welche haben ihre Quelle innerhalb der Provinz? Wohin münden die Hauptflüsse? Welche Flüsse bilden zum Teil die Grenze Westfalens? Welche Flüsse sind innerhalb der Provinz schiffbar? Welche Flüsse gehören dem Gebirgslande an? Welche der Ebene? Welche Flüsse entspringen am Teutoburger-Walde? Welche auf dem Winterberger-Plateau? Welche im übrigen sauerländischen Gebirge? Welche in der Nähe des Ederkopfes? Welche Flüsse haben im allgemeinen eine westliche Richtung, welche eine östliche? Welche Flüsse fließen nach Norden, welche nach Süden? Nenne die wichtigsten Nebenflüsse, welche der Rhein aus Westfalen empfängt! Ebenso die wichtigsten Nebenflüsse der Weser, der Ems, der Bechte! Beschreibe den Lauf der Weser, soweit dieser Fluß zu Westfalen gehört! Ebenso den Lauf der Ems, der Ruhr, der Lippe! Welche bedeutende Flüsse muß der Reisende überschreiten, welcher seinen Weg vom nördlichsten Punkte des Regierungsbezirks Münster zum südlichsten Punkte des Regierungsbezirks Arnsherg nimmt?